

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

mitteln zeitweise bis zu 40.000 Mann Infanterie eingesetzt wurden. War es am Monte Cimone möglich, schon nach zweieinhalb Monaten den Kampf durch eine Gipfelsprengung zu entscheiden, so dauerte es auf dem Pasubio fast zwei Jahre, bis das Messen der Kräfte sein Ende durch die Zertrümmerung der feindlichen Platte fand. Und während dieser endlosen Zeit waren es immer die Kaiserjäger, die die Last dieses Ringens zu tragen hatten: der Monte Pasubio war ihr Berg und zugleich das unvergängliche Denkmal ihrer Geschichte; er war ihr Golgatha und der höchste, der strahlendste Gipfel ihres Ruhmes . . .

6.

Als die Kaiserjäger Ende Juni 1916 zum erstenmal auf den öden Hängen „ihres“ Berges lagern, ist droben auf der „Platte“ von den späteren, äußerst verwickelten und raffiniert angelegten Bauten so gut wie nichts vorhanden. Weder hüben noch drüben hatte man bisher Zeit gefunden, mehr als Steinriegel und Sandsackdeckungen aufzuschichten. Auch waren beide Gegner durchaus auf Angriff eingestellt und alle ihre Sorgen galten den Vorbereitungen dieses Angriffs, von dem sich beide die Entscheidung erhofften.

Am 2. Juli entlud sich das Gewitter. Nach einem mächtigen Artilleriefeuer prallen die beiderseitigen Infanterien aufeinander und es kommt zu einem verlustreichen Gefecht, ohne daß es einem der Gegner gelingt, den andern zurückzudrängen, geschweige denn ihm seine Ausgangsstellung zu entreißen.

Da gehen plötzlich über die Osthänge des so heiß umkämpften Gipfels Schwarmlinien vor, stoßen auf die Alpini, treiben sie unaufhaltsam zurück: Das 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger greift an! Sein Sturmloch ist so gewaltig, daß niemand mehr an der Entscheidung zweifelt, die in der Umfassung des Gipfels von Osten her liegt. Wenn die Artillerie die Italiener auf der feindlichen Platte so lange niederhält, bis die Kaiserjäger ihren Flankenstoß zu Ende geführt haben, ist der Pasubio genommen.